

EIP aktuell: „InnoMelk“ sucht noch Milchviehbetriebe

Praxisgerechte Beurteilung des Melkprozesses

Fehler in der Funktion oder Ausrüstung der Melkanlage wirken sich in vielen Fällen negativ auf die Milchleistung, die Melkgeschwindigkeit und die Eutergesundheit aus. Auch Probleme mit der Milchhygiene stehen häufig mit der Melkanlage, zum Beispiel dem Erfolg der Reinigung und Desinfektion der Melkanlagenteile im Zusammenhang. Nicht immer ist jedoch die Melktechnik oder die Ausrüstung der Melkanlage schuld, wenn es zu Problemen kommt. Mitunter liegen die eigentlichen Ursachen in der baulichen Gestaltung, der Arbeitsorganisation beziehungsweise den Arbeitsabläufen oder auch in der Herdenzusammensetzung. In diesem Fall muss das Zusammenspiel zwischen den vorhandenen Gegebenheiten (Mensch – Tier – Technik – bauliche Gestaltung) besser aufeinander abgestimmt werden.

Damit eine umfassende Bewertung des Melkvorgangs und möglicher Ursachen für Probleme stattfinden kann, müssen daher, neben der Melkanlage selbst, die Einbindung der Melkanlage in den Betrieb, die Tiere, der Mensch und die Arbeitsabläufe mit ins Blickfeld rücken. Dies kann durch eine systematische Auswahl der wichtigsten, für den Melkerfolg relevanten Aspekte und deren Einbindung in spätere Handlungsempfehlungen erfolgen. Ziel des europäischen Innovationsprojektes der operationellen Gruppe (OG) InnoMelk ist es daher, eine standardisierte und praxisgerechte Vorgehensweise für die Optimierung des Melkvorgangs zu erarbeiten und den Anwender systematisch durch die Datenaufnahme zu führen sowie bei der Beurteilung des Melkprozesses und der Ableitung von Handlungsempfehlungen zu unterstützen. Das hierfür zu entwickelnde Analysewerkzeug kann sowohl von Beratern als auch von Landwirten selbst genutzt werden.

Die Grundlage für die standardisierte Beurteilung des Melkprozesses wird derzeit in Zusammenarbeit mit Landwirten in verschiedenen Milchviehbetrieben erarbeitet. Neben aktiven Landwirten sind die Wissenschaftliche Gesellschaft der Milcherzeugerberater e. V. (WGM) sowie Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Landtechnik



Mitglieder der operationellen Gruppe InnoMelk beim ersten Projekttreffen im Juli: hintere Reihe: Klaus Parr, Dr. Michael Hubal, Dr. Christian Pahl. Mitte: Daniela Meyer, Dr. Angelika Häußermann; vordere Reihe: Andreas Pelzer, Dr. Kerstin Barth, Prof. Dr. Urban Hellmuth (v. li.). Foto: Susanne Ohl

und Bauwesen Schleswig-Holstein (ALB-SH e. V.), Experten der Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, der Fachhochschule Kiel und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in die Entwicklung eingebunden, Projektträger ist das Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH. Für die Testphase werden ab Frühjahr 2017

noch Milchviehbetriebe gesucht, die eine Datenaufnahme in ihrem Betrieb ermöglichen. Voraussetzungen sind:

- Laufstall mit Melkstand, mit oder ohne Weidehaltung,
- Betriebsstandort in Norddeutschland,
- regelmäßige Teilnahme an der Milchleistungsprüfung durch den Landeskontrollverband,

- Nutzung eines elektronischen Herdenmanagementsystems,
- letzte Überprüfung der Melkanlage nach DIN ISO 6690 nicht länger als ein Jahr zurückliegend.

Die Datenaufnahme umfasst Informationen zur Melktechnik, zur Melkroutine, zu Präsenzzeiten der Tiere im Melkstand und zur baulichen Gestaltung. Es werden Messungen unter anderem zum Vakuumverlauf unter der Zitze durchgeführt, Arbeitsroutinen erfasst, Lufterbrüche während des Melkens, der Ausmelkgrad, Zitzenmaße, die Zitzenkondition und das Tierverhalten sowie Daten des Herdenmanagementprogramms und der Milchleistungsprüfung miteinbezogen. Betriebe, die an einer Teilnahme interessiert sind, wenden sich an unsere Projektmitarbeiterin Daniela Meyer, E-Mail: dmeyer@ilv.uni-kiel.de

Nähere Informationen zum Projekt der OG InnoMelk und zu weiteren operationellen Gruppen der Europäischen Innovationspartnerschaft EIP Agri in Schleswig-Holstein gibt es im Rahmen der Veranstaltung „Zukunft Milchproduktion – Melktechnik, Fütterung und Stallbau – was gibt es Neues?“ am 9. Januar 2017 in Rendsburg von 9.30 bis 14 Uhr in der Halle der Landwirtschaftskammer.

Dr. Angelika Häußermann
CAU Kiel, Institut für Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik
Tel.: 04 31-8 80-15 44
ahauesermann@ilv.uni-kiel.de



Betriebsleiter Klaus Parr (r.) stellt den Milchviehstall der Gut Dummerstorf GmbH vor. Dr. Michael Hubal ist Berater für Melktechnik und Eutergesundheit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Dr. Kerstin Barth (vorne li.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin vom Thünen-Institut in Trenthorst. Foto: Angelika Häußermann